

über 100 Jahre



Freiwillige Feuerwehr Wangen



seit 1911



Die Wangener Feuerwehr feierte ein großes Fest

100 Jahre Spritzenhaus und 65 Jahre Wehr — Bierseidel als „Feuerlöscher“ — Gute Kameradschaft

Von SUDKURIER-Mitarbeiter Gerhard Judes

Öhningen-Wangen an. Aus Anlaß des nun 100 Jahre alt gewordenen Spritzenhauses und des 65jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Wangen veranstaltete die Wehr ein Feuerwehrfest, bei dem zahlreiche verdiente Mitglieder geehrt wurden und dem die Musikkapelle mit ihren Klängen einen festlichen Rahmen gab. Zu diesem Fest konnte Kommandant Alois Schnur zahlreiche Gäste begrüßen. Sein besonderer Will-

komm galt Kreisbrandmeister Schäuble mit Adjutant Müller, Bürgermeister Lohner, Ortsvorsteher Grahammer und den früheren Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, Ottmar Grundler, Altbürgermeister Max Schnur und Josef Banholzer. Außerdem konnte er die Kommandanten der Gemeinden Öhningen und Gaienhofen sowie sämtliche Abteilungskommandanten von Schienen bis Horn begrüßen.

seiner Ansprache sagte Alois Schnur, daß die bewegte Zeit dieses Jahrhunderts die Freiwillige Feuerwehr zu einer hilfsbereiten Institution zusammengeschmolzen habe, in der die Kameradschaft immer vorzüglich gewesen sei. Diese Institution sei auch heute und in Zukunft bestrebt, den Bürgern der Heimatgemeinde zu jeder Tages- und Nachtzeit Sicherheit zu bieten, zu helfen, zu retten und zu schützen.



ALOIS SCHNUR

Ortsvorsteher Grahammer gab anschließend einen Überblick über die verschiedenen Zeiträume seit dem Bau des Spritzenhauses im Jahre 1876, in dem der Gemeinderat beschloß, eine Spritzen- und Holzremise zu bauen, die mit DM 3568,— veranschlagt war. Beim Richtfest wurden — so sage es die Chronik — 9 Essen ausgegeben und 16 Liter Wein getrunken. Alles zusammen kostete einen Betrag von rund 14 Mark.

In den 20er Jahren wurde das Spritzenhaus zeitweilig zweckentfremdet als Futterhaus, diente dann aber wieder der Feuerwehr. In der 100jährigen Geschichte des Spritzenhauses hat es sehr viele Brände gegeben. Bemerkenswert darunter sind vor allen Dingen die Brände des Gasthaus bzw. Hotel Frieden in den Jahren 1884 und 1973, ein Großbrand im Jahre 1884, dem fünf Häuser zum Opfer fielen und der Brand von Schloß Marbach im Mai des Jahres 1924. Etwa 20 weitere große Brände neben zahllosen kleineren und vorbeugenden Einsätzen sind das Fazit der letzten 100 Jahre.

Die Gr... wehr erf... mandant... Friedr... Amt in... Altbür... von 1... 1951 b/

bis 1955 Josef Banholzer und von 1955 bis heute Alois Schnur.

Alle Höhen und Tiefen machte die Wehr in dieser Zeit mit; 1946 bestand sie nur noch aus neun Mann, doch bildet sie heute wieder eine schlagkräftige Truppe. Bereits im Jahre 1928 besaß Wangen als erste Wehr auf der Höri eine Motorspritze.

Ortsvorsteher Grahammer bedankte sich im Namen aller bei der Feuerwehr recht herzlich und überreichte dem Kommandanten, der am gleichen Tage seinen Geburtstag feiern konnte, ein kleines Präsent.

Kreisbrandmeister Schäuble aus Radolfzell stellte den Schutzgedanken der Wehr in den Vordergrund und verglich dabei die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Wangen mit der übrigen Entwicklung im Löschwesen.

Der Kreisbrandmeister betonte, daß sich eine Wehr jederzeit an die veränderten Strukturen und Entwicklungen anpassen muß. Dies treffe auch für Wangen zu, das im Sommer rund tausend Feriengäste beherbergt, denen nicht nur Gastfreundschaft, sondern auch entsprechender Schutz gewährt werden muß. Schäuble betonte, daß es wichtig sei, die Wehren in den einzelnen Gemeinden und Ortsteilen nicht durch Überlandhilfen zu ersetzen, da besonders die Rettung und Vorbeugung nicht zu voller Zufriedenheit von solchen Überlandhilfen vorgenommen werden könne, da dieser Hilfe aufgrund der Fahrtstrecken oft wertvolle Zeit verlorengelange. Er wünschte der Wehr weiteres Fortkommen und gute Entwicklung und überreichte als Präsent einen „Feuerlöscher“ in Form eines Bierseidels.

Auch Bürgermeister Lohner ging in seiner Ansprache besonders auf die vielfältigen Aufgaben der Wehr ein. „Eine Feuerwehr“ — so betonte er — „verfügt heute nur über eine entsprechende Schlagkraft, wenn sie technisch ausgerüstet und entsprechend ausgebildet ist.“ Die Aufgaben der Feuerwehr werden heute immer umfänglicher, die Bekämpfung von brennenden Stoffen, Chemikalien u. a. er...



KREISBRANDMEISTER Gerald Schäuble (links) war nach Wangen gekommen, um am Fest der Feuerwehr teilzunehmen und verdiente Mitglieder zu ehren. Links hinter ihm Adjutant Müller und Ortsvorsteher Manfred Grahammer.

für die Geschenke und Ehrungen und sprach seinen Dank auch an die Gemeindearbeiter und Gunold aus, die dazu beitrugen, daß das Spritzenhaus noch rechtzeitig zum Fest in neuem Gewand erstrahlte.



MIT DEM EHRENZEICHEN in Silber und Urkunde wurden diese Feuerwehrmänner aus Wangen anlässlich des Jubiläums, das am Wochenende in der neu erbauten Halle gefeiert wurde, ausgezeichnet. Bilder: M. Ehig

Für 25jährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr konnte Kreisbrandmeister Schäuble das silberne Ehrenzeichen mit Urkunde an folgende Mitglieder überreichen: Ernst Bausch, Josef Denz, Josef Dietrich, Dominikus Hangarter, Kurt Hangarter, Friedrich Löble, Paul Löble, Eugen Maßler, Max Schnur jun., Alois Schnur, Eugen Knopf. Für Josef Hangarter, der in 14 Tagen ebenfalls 25 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, werden Ehrenzeichen und Urkunde in den nächsten Tagen eintreffen.

Zum Schluß bedankte sich Alois Schnur



Inhalt

1. Vorwort
2. Grußworte
3. Geschichte - was war davor?
4. Die Freiwillige Feuerwehr Wangen
- seit mehr als 100 Jahren
5. Die Jugendfeuerwehr -
eine Erfolgsgeschichte
6. Kameradschaft -
ein Band, das alles zusammenhält
7. Technische Entwicklung
8. Die Schutzausrüstung
9. Die Gebäude
10. Ausblick

Vorwort



Die Freiwillige Feuerwehr Wangen wurde 1911 gegründet und besteht nun seit mehr als 100 Jahren. Zum Anlass des Jubiläums wurde aus verschiedensten Quellen Material zusammengestellt. Christoph Schnur hatte die Aufgabe Texte aus verschiedenen Chroniken zu sichten und zu überarbeiten.

Die Quellen sind teils schriftlich und teils mündlich überliefert.

Da wir weder eine Doktorarbeit schreiben, noch den Doktor daran machen wollte, habe wir auf Quellenangaben verzichtet. Sollte Ihnen als Leser noch Wissenswertes zur Feuerwehr bekannt sein, oder sollten noch Fotos oder andere Zeugnisse zur Feuerwehrgeschichte noch vorhanden sein, nehmen wir diese für die Feuerwehr gerne entgegen.

Grußwort

Liebe Mitbürger/-innen

Ein besonderes Jahr liegt hinter der F.F. Wangen. Der Bau unseres neuen Feuerwehrhauses am „alten Platz“ ist vor wenigen Wochen fertig gestellt worden. Viele Stunden in Eigenarbeit wurden zusammen mit der DLRG geleistet und viele gute Ideen mit eingebracht. Eine Kooperation mit der DLRG Ortsgruppe Wangen wurde abgeschlossen, den modernen neuen Schulungsraum werden wir in Zukunft gemeinsam nützen.

Das Feuerwehrhaus Wangen findet seinen Platz mitten im Dorf, neben Kirche und Rathaus. Dies ist Heutzutage nicht mehr unbedingt die Normalität. Viele Gemeinden schließen ihre Teilorte zusammen und bauen ein großes Feuerwehrhaus und zentralisieren sich in einem Gewerbegebiet oder Ortsrand.

Wir jedoch wollten diesen Platz mitten im Dorf erhalten um präsent zu sein, gesehen zu werden, dies ist die beste Werbung für uns.

Zur Zeit besteht unsere Abteilung aus 25 aktiven Feuerwehrmitgliedern in verschiedenen Altersgruppen mit den verschiedensten Berufen – Das ist eine besondere Stärke unserer Feuerwehr.

Die Jugendfeuerwehr besteht aktuell aus 18 Mitgliedern. Das stimmt uns zuversichtlich in die Zukunft und ist das Ergebnis jahrelanger erfolgreicher Pflege unserer Jugendfeuerwehr durch unsere Jugendleiter und ihren Helfern.

Durch Kurse, Schulungen und den Proben halten wir uns fit um die Bevölkerung und die Natur vor Gefahren zu schützen – zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Das ist ihre Feuerwehr, die auf über hundert Jahre zurückblickt und einige Generationen durchlebt hat.

Viele Feuerwehrkameraden haben ihren Dienst über 40 Jahre lang geleistet - viele haben sich verdient gemacht in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für ihre Feuerwehr.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Durchlesen unserer Festschrift, zu unserem Jubiläum „über 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wangen“.

Ihre Feuerwehr Wangen



Geschichte – was war davor

Als vor mehr als 5000 Jahren die ersten Wangener am Hinterhorn siedelten, mussten sie die Erfahrung machen: Mit Feuer ist nicht zu spaßen. Ihre Siedlungen wurden im Laufe der Jahrhunderte mehrfach ein Raub der Flammen, was sich heute noch an den verschiedenen Brandschichten ablesen lässt. Hätte es zu jener Zeit die Wangener Feuerwehr schon gegeben, wäre dies sicher besser ausgegangen.

Viel ist aus der Frühzeit nicht bekannt. Wangen selbst wurde erst im 12. Jahrhundert erwähnt. Ein Steinhaus mit Torkel ist um 1112 bezeugt. Mit dem Bau der Kirche um 1411 dürfte wohl schon eine Dorfsiedlung existiert haben. Um 1800 betrug die Bevölkerung 286 Einwohner, 1900 waren dies bereits 700.



Mit dem Zuzug von jüdischen Mitbürgern im 19. Jahrhundert wurden in Wangen viele neue Häuser in z.T. städtischer Bauweise errichtet. Offene Feuerstellen, offenes Licht, viele landwirtschaftliche Anwesen und die dichte Bebauung erhöhten die Gefahr von Gebäudebränden erheblich. Um dieser Brandgefahr wirksam zu begegnen, waren viele Personen von Nöten, die im Falle eines Brandes die Eimerketten bilden konnten.



So gab es neben dem Bürgernutzen und den Bürgerrechten auch Bürgerpflichten, und eine von diesen war die Pflichtfeuerwehr. Sie wurde vom Gemeinderat jährlich bestellt und bestand aus 15 Rotten mit über 130 Mann.



Zur Bedienung der 2 Spritzen, zum Wasserschöpfen und zum Buttentragen wurden bereits 70 Mann gebraucht. Die restliche Mannschaft waren Fackelträger, Fuhrleute, Schlauchmannschaften und Andere. Zu jener Zeit hielt die Gemeinde 2 Spritzen, Schlauchmaterial, Leitern, Einreißhaken, Butten, Löscheimer, Windlichter und anderes Material vor.

Der Zuzug von Mitbürgern, rege Bautätigkeit und die damit verbundene Stärkung der Finanzkraft brachte Wangen in vielen Bereichen eine rasante Entwicklung. 1870 bis 1881 wurde im Ort ein Netz von Dorfbrunnen errichtet. Sie wurden aus verschiedenen Quellen über Leitungen gespeist. Dieses Leitungsnetz diente ebenfalls der



Löschwasserversorgung. Es konnte mittels Standrohre an vielen Stellen im Ort angezapft werden.

Im April 1876 wurde der Bau eines Spritzenhauses mit Notarrest beschlossen und in der „Freien Stimme Radolfzell“ ausgeschrieben. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 3568 „Mark“. Nach Abrechnung wurde der Voranschlag dann um 21,37 Mark überschritten. Überliefert ist, dass zum Richtfest für die 9 Maurer und Zimmerleute 9 Essen und 16 Liter Wein insgesamt 14,60 Mark ausgegeben wurde.



Die Zeit blieb aber nicht stehen. Um die Jahrhundertwende brachten die Elektrifizierung, der Bau einer Wasserversorgung für jedes Haus mit einem dichten Netz von Hydranten, der Bau des Rathauses und vieles mehr Wagnen große Schritte nach vorne.

Die technische Entwicklung jener Zeit ging auch an der Feuerwehr nicht spurlos vorüber. Die verbesserte Wasserversorgung, Schlauchwebereien, die nahtlose Schläuche weben konnten, sowie die allgemeine technische Entwicklung von Motoren, Pumpen und Fahrzeugen brachten starke Veränderungen. Die hohen Mannschaftszahlen waren nicht mehr von Nöten und die Verlagerung von einer Pflichtfeuerwehr zu einer Freiwilligen Feuerwehr stand an.



Bauarbeiten- Vergebung.

Die Bauarbeiten für Herstellung einer neuen Spritzen- und Holzremise nebst Bürgerarrest dahier beabsichtigen wir im Submissionswege zu vergeben. Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

1) Maurerarbeit	2308 M.
2) Steinhauerarbeit	32 "
3) Zimmermannsarbeit	750 "
4) Schreinerarbeit	158 "
5) Glaserarbeit	57 "
6) Schlosserarbeit	202 "
7) Flaschnerarbeit	16 "
8) Anstreicherarbeit	45 "

Pläne, Kostenberechnung und Bedingungen liegen beim Bürgermeister zur Einsicht offen.

Die Submissionsangebote sind, nach Prozenten des Voranschlags berechnet, portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Erstellung eines Spritzenremises etc.“ versehen, bis 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Submissionsöffnung öffentlich auf unserm Rathhause stattfindet. 788

Wagnen, den 23. April 1876.
Gemeinderath.
 Bürgermeister Hängarter.

Die Freiwillige Feuerwehr Wangen

Seit mehr als **100 Jahren**

Auf Anregung von Bürgermeister Johann Schnur fand am 11. Dezember 1910 die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wangen im Gasthaus Adler statt. Nach einem Vortrag von Kommandant Ruof aus Konstanz über Gründung, Organisation und Wesen einer Freiwilligen Feuerwehr hießen 45 anwesende Bürger die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr für gut und wählten **Friedrich Löble zum 1. Hauptmann.**

Am 5. Februar 1911

wurden in einer Versammlung die vorbereiteten Statuten verlesen und einstimmig angenommen. Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wangen war somit vollzogen. Der Monatsbeitrag für aktive und passive Mitglieder wurde in gleicher Höhe auf 20 Pfennig pro Monat festgesetzt. Der Betrag wurde monatlich eingezogen.



Die ersten Mitglieder der FFW waren:

Name	Beruf	Name	Beruf
Löble Friedrich	Zimmermeister	Singer Pankratz	Landwirt
Schweizer Richard	Maurermeister	Löble Friedrich	Maurer
Löhle Konrad	Schmiedemeister	Bohner Johann	Landwirt
Löhle, Adam	Landwirt	Löble Anton	Wagner
Oberle Wilhelm	Friseur	Wolf Anton	Maurer
Löble, Kasper	Landwirt	Denz Anton	Maurer
Bohner Wilhelm	Landwirt	Stöckle Vinzenz	Landwirt
Ruf Konrad	Landwirt	Schnetz Theodor	Landwirt
Schweizer Wilhelm	Maurer	Hangarter Johann	Landwirt
Stöckle Ferdinand	Landwirt	Wolf Johann	Maurer
Pfau Josef	Schreiner	Schilli Wilhelm	Bäcker
Trüb Ottmar	Landwirt	Schnur Alois	Landwirt
Hangarter Kasper	Landwirt	Stöckle Konrad	Landwirt
Blum Anton	Fischer	Löble Wilhelm	Landwirt
Singer, Hermann	Landwirt	Schnur Josef	Landwirt
Knaus Karl	Sattler	Denz Josef	Landwirt
Stöckle Johann	Schneidermeister	Hangarter Johann	Landwirt
Hangarter Engelhard	Landwirt	Denz Engelbert	Schneidermeister
Massler Thomas	Schuster	Ruf Pankratz	Landwirt
Kampfel Josef	Jagdaufseher	Frengel Johann	Landwirt
Singer Wilhelm	Landwirt	Singer Friedrich	Landwirt
Hangarter Engelbert	Schreinermeister	Rothmund Adolf	Wagner
Hangarter Konrad	Landwirt		

Offenes Licht und offene Feuerstellen bargen bei Sturm ein hohes Risiko. Mit der Versammlung vom 31.12.1911 wurde beschlossen, bei Stürmen Wache zu laufen. Es melden sich freiwillig Wilhelm Löble und Anton Löble vor Mitternacht; Kaspar Löble und Ottmar Trüb nach Mitternacht.

In der Zeit des ersten Weltkriegs wurden viele unserer Kameraden eingezogen. Der Dienst wurde zwischen 1914 und 1918 auf ein Minimum reduziert. 1919 kehrten Friedrich Löble, Schriftführer Singer sowie weitere Kameraden zurück, und es begann wieder ein geregelter Dienst. Am 30. Januar 1921 wird das jüngste Feuerwehrmitglied Max Schnur zum Vereindiener bestimmt. Er soll 5 Mark pro Jahr erhalten.

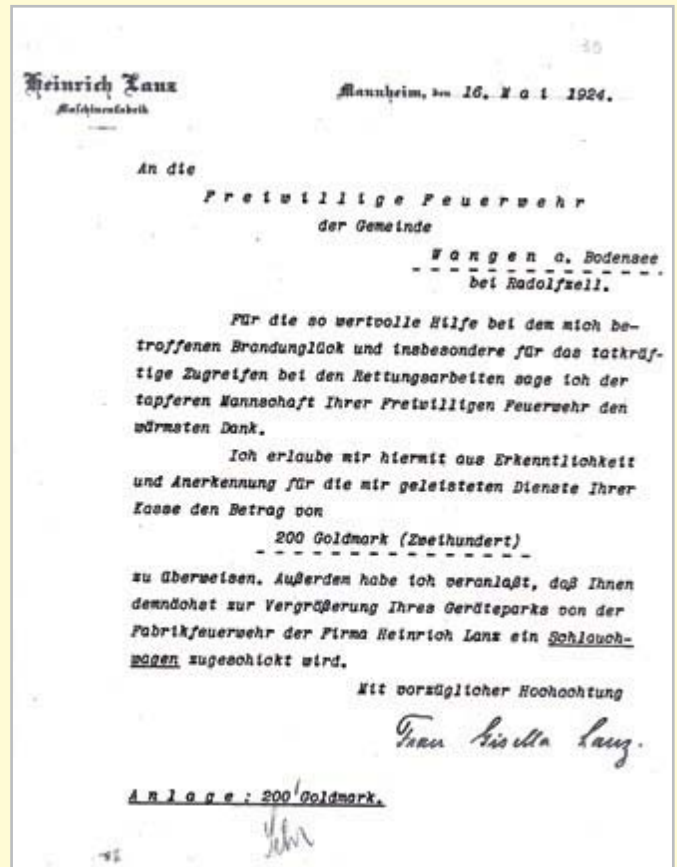
Anfang der 20er Jahre wurde das Gerätehaus teilweise zweckentfremdet. Es diente als Futter- und Düngemittelager. Später wurde der Boden tiefer gelegt und der Bürgerarrest ins Rathaus verlegt. Das Gebäude wurde nun wieder ausschließlich als Gerätehaus genutzt.

Am 13. Januar 1924 wurde beschlossen, dass die Statuten von 1911 unverändert weiter gelten sollen.

Die Feuerwehr war stets eingebettet in das Dorfgeschehen. So war es selbstverständlich, am 4. Mai 1924 an der Fahnenweihe des Turnvereins teilzunehmen. Auch förderte die Feuerwehr aktiv die Gründung eines Musikvereins. Am 18. Juli 1924 wurde eine Versammlung einberufen, zu der die Vorstandsmitglieder der Musikkapelle eingeladen waren. Es wurde u.a. beschlossen:

„Die Freiwillige Feuerwehr leiht der Musikkapelle 100 Mark zinsfrei, in bar, zur Beschaffung von Instrumenten.“ Die Musikkapelle erklärte somit den Anschluss an die freiwillige Feuerwehr, erhielt den Namen „Feuerwehrkapelle Wangen“ und verpflichtete sich zugleich, für die Feuerwehr unentgeltlich zu spielen.

1924 forderte der Brand von Schloss Marbach der Mannschaft alles ab. Drei Tage dauerten die Löscharbeiten, Feuerwehren aus den umliegenden Städten waren zu Hilfe geeilt. In den Erinnerungen von Max Schnur senior wurde dieser Brand darüber hinaus „als das größte Fest der Feuerwehr Wangen“ beschrieben, „zur Verpflegung der Feuerwehrleute wurde der Wein in Butten nach Marbach getragen.“ Obwohl nach diesem Brand von vielen Seiten Anerkennung und Dank bekundet worden war, kam es zu ziemlicher Unruhe in der Wehr. Unter anderem war offensichtlich, nach Meinung der Wehr, die Ausrüstung nicht ausreichend.



In einem regen Schriftverkehr setzte sich Kommandant Friedrich Löble für die Beschaffung einer benzinbetriebenen Motorspritze und einer fahrbaren Leiter ein. Mühsam war der Weg, doch die Beharrlichkeit von Friedrich Löble zahlte sich aus:

1928 bekam Wangen die erste Motorspritze auf der Höri. Die ersten Maschinisten waren: Ottmar Grundler, Josef Löhle, Pius Hangarter und Johann Löble.

1928 wurden zwölf Proben mit Wasser und 40 Proben ohne Wasser durchgeführt.

1932 berichtet das Protokollbuch über erhebliche Differenzen in der Wehr. Es wurde nach gütlicher Einigung beschlossen, die Protokolle vom 25. April und 8. Juni 1930 aus dem Protokollbuch zu entfernen. Danach kehrte wieder Ruhe ein, was sich mit der Abhaltung des Kreisdelegiertentages am 3. Mai 1936 im Gasthaus Frieden zeigte. Die Anreise der Delegierten erfolgte mit einem Sonderschiff, zum Mittagessen wurde in den Adler und Frieden geladen. Nachmittags fand eine Großübung mit den Feuerwehren aus Radolfzell und Öhningen statt. Gegenseitige Hilfe über die Ortsgrenzen hinaus war auch schon in frühen Zeiten der Wangener Feuerwehr selbstverständlich.

1936 wurde die Satzung überarbeitet und neu verabschiedet.

Feuerwehr Wangen

Das dritte Reich warf auch über unseren Ort seine Schatten. Beim Brand der Synagoge 1938 wurde die Feuerwehr alarmiert und zur Sicherung und Absperrung zum Brandplatz gerufen, ein Eingreifen wurde jedoch untersagt. Im zweiten Weltkrieg wurden viele Kameraden für den Wehrdienst eingezogen, und einige kamen nicht zurück. Entlassschüler mussten sofort in die Feuerwehr eintreten, um die Lücken zu schließen.

Nach dem Krieg verfügte die französische Besatzungsmacht, dass die Wehr auf neun Mann zu beschränken sei. Dr. Wolf als Bürgermeister zeichnete die vorgelegte Liste der Wehrleute ab. Nach 1947 verfügte die Wehr dann wieder über 42 Mann. Es wurde auch beschlossen, die Feuerwehrkapelle in „Musikverein Wangen“ umzubenennen.



1951 wurde eine neue Satzung angenommen. Technische Probleme mit einer von der Feuerwehr Radolfzell übernommenen gebrauchten Spritze ließen die Forderung nach einer neuen Tragkraftspritze aufkommen. Ein Antrag hierzu wurde 1953 vom Gemeinderat abgelehnt, da angezweifelt wurde, ob die Mannschaft überhaupt in der Lage wäre, solch eine neue Pumpe zu bedienen. Wilhelm Hangater, Karl Singer, Josef Banholzer, Max und Alois Schnur widersprachen energisch. Dem Gemeinderat Josef Löhle gelang es schließlich, die heftigen Diskussionen zu schlichten, und so wurde 1954

die neue Spritze beschafft. Mit dem Brand des Gasthofs Adler 1964 wurde die Mannschaft auf das Äußerste gefordert. Der Fluchtweg für einige im Haus befindlichen Menschen war infolge des Brandes abgeschnitten. Mit aus den Nachbarhäusern herbeigeschafften Leitern konnte eine menschliche Tragödie verhindert werden. Unter dem Eindruck dieser Beinahe-Katastrophe wurde 1967 eine Anhängelleiter angeschafft und eine eigene Leitergruppe gegründet.

Der Wunsch nach einem selbstfahrenden Fahrzeug, wurde 1971 mit dem Kauf eines Unikats, einem alten Bundeswehrfahrzeug (Marke Borgward), erfüllt.



Mit der Gemeindereform 1975 wurde die Feuerwehr Wangen in die Gesamtwehr Öhningen-Schienen-Wangen integriert. Als Abteilung ist ihr Bestand im Eingemeindungsvertrag festgeschrieben und vertraglich verankert. Als Abteilung Wangen wurde 1976 das 65jährige Bestehen der Feuerwehr sowie das 100jährige Jubiläum des Spritzenhauses begangen. Die Jugendarbeit wurde verstärkt. Das 75jährige Bestehen wurde 1986 mit einem Jubiläumsprogramm gefeiert. Die Gründung der Jugendfeuerwehr wurde beschlossen und erfolgte 1987.



Mit einem Wechsel der Führungsgeneration in der Gesamtwehr beginnt ein neues Kapitel der Zusammenarbeit. Die Überlegung, Schwerpunkte von Ausbildung und Gerätschaften zu bilden, werden in einer gemeinsamen Alarm- und Ausrückordnung definiert. Aufgaben und Gerät werden gemäß der Notwendigkeit in den drei Orten optimiert:

So hat im Alarmverbund Hintere Höri die Abteilung Öhningen den Schwerpunkt Verkehrsrettung und Umweltschutz, Schienen erhält für die Höfe ein Tanklöschfahrzeug und die Abteilung Wangen Gerätschaft zur Zusammenarbeit mit der DLRG zu Wasser. Die abgestufte Alarmierung aller drei Abteilungen ermöglicht auch tagsüber einen akzeptablen Schutz für die Mitbürger unserer Gemeinde.

Die demographische Entwicklung mit dem Geburtenrückgang macht auch vor unserer Feuerwehr nicht halt. Im Jahr 2012 zählt die Mannschaft noch 25 aktive Feuerwehrleute. Vielerorts wird auf diese Problematik reagiert, indem mehrere Orte sich zu einem Feuerwehrstandort zusammenschließen. Auch Konzentrierung von Gerät, bessere Unterbringung in neuen, modernen Gebäuden sprechen dafür. Der Bürger muss durch solche Veränderungen aber auch Nachteile in Kauf nehmen: Zum einen sind verlängerte Anfahrts- und Ausrückzeiten mit Ausreizung der gesetzlichen Hilfsfristen sowie den Verlust eines Stücks dörflicher Identität die Folge. Zum anderen kennt sich die nicht aus einem einheitlichen sozialen Umfeld zusammengesetzte Mannschaft nicht so gut – die Einschätzung untereinander im Einsatzfall wird schwieriger.



Auch wir können uns dieser Problematik nicht entziehen. In vielen Diskussionen sind wir zum Entschluss gekommen, einen eigenen Weg zu gehen. Dezentral gelagertes Gerät, zugeschnitten auf ortsspezifische Anforderungen, soll im Alarmverbund Hintere Höri eine schnelle, effiziente Ersthilfe möglich machen, im Wissen, dass Kameraden der anderen Ortsteile als Rückhalt zur Seite stehen.

Mit dem Umbau des Gerätehauses und der Schaffung eines gemeinsamen Schulungsraumes von DLRG und Feuerwehr, geregelt durch einen Kooperationsvertrag, sollen Synergien ausgeschöpft, personelle Ressourcen sowie Räumlichkeiten effizient genutzt werden. Wir verbinden mit diesem Konzept die Hoffnung, dass sich in diesem zentral gelegenen, ansprechend gestalteten Gebäude auch andere Mitbürger wohl fühlen, sich zur „Hilfe am Nächsten“ zusammenfinden und einander in unterschiedlichen Fachgruppen ergänzen.

Kommandanten der FF Wangen:

1911 - 1937	Friedrich Löble
1937 - 1947	Max Schnur alt. Bgm.
1947 - 1951	Ottmar Grundler
1951 - 1954	Max Schnur alt. Bgm.
1954 - 1955	Josef Banholzer
1955 - 1991	Alois Schnur
1991 - 2006	Siegfried Schnur
2006 - 2011	Reinhold Wieland
seit 2011	Thomas Renz

Mitglieder der Feuerwehr Wangen im Jubiläumsjahr 2011:

Jörg Bader	Frederik Löble
Volker Löble	Frank Löble
Dominik Litterst	Christoph Löble
Marc Menzer	Thomas Renz
Timon Renz	Stephan Renz
Giovanni Rocco	Dominik Raible
Marvin Schmid	Maria Schnur
Simon Schnur	Siegfried Schnur
Christoph Schnur	Bruno Schnur
Thomas Stöckle	Ludwig Tanzer
Alexander Tanzer	Michael Tanzer
Mathias Trüb	Daniel Wilhelm
Reinhold Wieland	

Einsätze größeren Umfangs in Wangen:

- 12.05.1884 Brand im Gasthaus und Brauerei Frieden
- 12.08.1884 Großbrand mit 5 Häusern
Nr. 40/46 Ottmar Walser BGM
Nr. 42 Pickert Erben
Nr. 44 Karl Löhle, Pangratz Hangarter
Nr. 55 Zirnsperger
- 16.05.1885 Haus Nr. 30 Johann Schnur
- 17.05.1886 Samuel Ortlieb (jetzt Alois Schnur)
- 17.05.1900 Haus Nr. 61 Norbert Löhle
- 29.01.1904 Haus Nr. 25 Josef Hangarter (Metzgerei)
- 28.08.1916 Salenhof Friedrich Deschle
- 04.01.1920 Haus Nr. 24 Sägemühle Bruno Bartsch
- 17.06.1920 Schloß Marbach Keller
- 26.05.1922 Haus Nr. 25 Josef Hangarter (Metzgerei)
- 08.05.1924 Schoß Marbach
- 26.01.1928 Haus Nr. 13 Maria Singer
- 14.01.1932 Haus Nr. 42 Konrad Singer/Johann Frengel
- 14.08.1934 Haus Nr. 22 Albert Massler
- 20.10.1936 Otto Grundler Langenmoos
- 10.11.1938 Jüdische Synagoge
- 1946 Aspenhof
- 19.09.1955 Scheune Theodor Trüb
- 08.08.1964 Gasthof Adler
- 02.09.1966 Anwesen Singer
- 13.01.1968 Villa Bella Vista Marbach
- 05.05.1973 Hotel Frieden
- 29.01.1979 Wilhelm Hangarter
- 20.12.1982 Kindergarten Wangen
- 05.02.1984 Zimmerei Löble (Büro)
- 29.07.1994 Hof Langenmoos
- 05.06.1999 Hochwasser
- 27.04.1999 von Wicht
- 26.12.1999 Sturm Lothar



Die Jugendfeuerwehr – eine Erfolgsgeschichte

Bereits in den 70er Jahren wurde bei der Feuerwehr Wangen sehr aktiv Jugendarbeit betrieben. Ausgerüstet mit Ostfriesennerz und Gummistiefeln wurde fleißig geprobt.

Eine offizielle Gründung der Jugendfeuerwehr ist aber erst am 10. Juni 1987 mit Jugendwart Manfred Knopf erfolgt. Im Verbund von über 30 Jugendfeuerwehren im Landkreis Konstanz begann eine eindruckliche Erfolgsgeschichte.



In nun mehr 25 Jahren Jugendfeuerwehr Wangen waren über 80 Jungen und Mädchen Mitglied der Jugendfeuerwehr. Aus dieser beständigen Jugendarbeit ist der größte Teil der aktiven Wehr entstanden. In einer Mischung von Spiel und Spaß sowie Feuerwehrarbeit werden den Jugendlichen Werte wie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und vieles mehr vermittelt.

Wie erfolgreich diese Arbeit ist, zeigen die Platzierungen bei Vergleichswettbewerben unter den 36 Jugendfeuerwehren des Kreis Konstanz deutlich: Bei 17 Teilnahmen am Sternmarsch des Landkreis Konstanz wurde sieben mal der erste Platz erreicht, eine unglaubliche Leistung. Bei der Lagerolympiade, dem Sporttag oder bei „Spiel ohne Grenzen“ gab es oft ebenfalls beste Platzierungen.

Aber auch im Bereich der Feuerwehrarbeit wurde eine beständige Ausbildung betrieben. Sie wurde mit dem Erreichen der „Leistungsspanne Jugendfeuerwehr“ mehrfach bestätigt. Mit Ableistung der „Jugendflamme Stufe 3“ waren Alexander und Michael Tanzer die Ersten in Baden-Württemberg.

Neben all diesen Aktivitäten sind unsere Jugendfeuerwehrlere auch sonst ein rühriger Haufen. So werden Aktionen wie Christbäume einsammeln, Gelbe Säcke verteilen, Alteisen sammeln oder das Bewirten bei Veranstaltungen jedes Jahr durchgeführt.

Seit 1989 wird regelmäßig das Kreisjugendfeuerwehrlager besucht. Die Teilnahme am Sternmarsch ist seit 1992 obligatorisch. Am Sporttag gab es sechs Teilnahmen, beim Spiel ohne Grenzen war man vier mal dabei. In den Jahren 1999 und 2008 waren wir selber Ausrichter des Sternmarsch



Im Laufe von 25 Jahren waren als Jugendwart tätig:

1987 - 1989 Manfred Knopf

1989 - 2010 Ludwig Tanzer

seit 2010 Simon Schnur

Sie wurden im Laufe der Jahre unterstützt von den Jugendleitern:

Bettina Willig, Sophie Adelman,
Maria Schnur, Reinhold Wieland,
Thomas Stöckle (1994-2005),
Daniel Wilhelm, Matthias Trüb,
Marvin Schmid, Michael Tanzer,
Dominik Raible.



Die Jugendfeuerwehr



Die Jugendfeuerwehr hat im Schnitt ca. 15 Jugendliche, 2011 sind es 18 Mitglieder gewesen.

Im Jubiläumsjahr 2012 der Jugendfeuerwehr sind aktiv:

Jugendleiter Simon Schnur, unterstützt von Marvin Schmid und Ludwig Tanzer sowie Michael Tanzer, Dominik Raible und Maria Schnur.

Die Jugendfeuerwehrmitglieder:

Manuel Raible

Daniel Fürst

Tobias Brückner

Andre Löhle

Marius Löble

Simon Braig

Max Heiser

Tim Brückner

Kolja Bekker

Lukas Schnur

Philipp Weisz

Sarah Fürst

Elisa Schnur

Michelle Franzissen

Svenja Braig

Michelle Schneble

Anja Heiser

Im Jubiläumsjahr 2012 möchten wir einen ganz besonderen Dank aussprechen an Ludwig Tanzer: Du hast für die Jugendfeuerwehr Wangen Großes geleistet!





Kameradschaft – ein Band, das alle zusammenhält

In der Kameradschaft hilft jeder jedem, es gibt kein oben und unten. Es ist gelebte Solidarität in der Gruppe.

Wenn die Feuerwehr an einen Einsatzort gerufen wird, findet sie zumeist eine schwierige Situation vor, die schnelles, gezieltes und umsichtiges Handeln erfordert. Kein Einsatz ist gleich, und Einsätze können nur im Team bewältigt werden. Jeder muss sich auf den Anderen verlassen können, jeder muss ein Stück weit für den Anderen mitdenken. Kameradschaft kann aber nur wachsen, wenn diese gepflegt wird, nur wenn man Stärken und Schwächen der Kameraden kennt, wird man erfolgreich sein.

Schon bald nach der Gründung der Feuerwehr waren Maiwanderungen und Kameradschaftsabende fester Bestandteil der jungen Wehr. Später gesellen sich Ausflüge dazu: Die Ziele waren vielseitig vom Rittermahl in Rottenburg ob der Tauber bis Stresa am Lago Maggiore, von den Rheinauen bis Viktorsberg. Die Liste ist lang. Im Wechsel dazu gab es Jahresfeiern mit vielen lustigen Einlagen - Rätseln, selbst gedichteten Liedern und vielem mehr. Hier ein Beispiel (ein Ausschnitt aus einem mehrteiligen Vortrag von Sigi Schnur):



„Der Ludwig von uns kaum bemerkt,
die junge Truppe führt und stärkt.
Im Zeltlager sind oft die Nerven am Rande,
mit seiner kleinen Rasselbande.
Mittwoch für Mittwoch er sich bemüht,
dass ein neuer Löschzug erblüht.
Er ist immer da und selten krank,
drum gilt dem Ludwig ein besonderer Dank.
Der Volker unser Maschinist,
Gerätewart geworden ist,
er pflegt und tankt und flickt und schmiert,
und schaut, dass alles funktioniert!“





Technische Entwicklung

- 1911 Mit Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wangen endet die bis dahin bestehende Pflichtfeuerwehr. Das vorhandene Gerät ist im vorhandenen Gerätehaus untergebracht. Es besteht aus 2 Spritzen, Schlauchmaterial, Leitern, Einreißhaken, Butten, Windlichtern, Löscheinern und vielem mehr.
Ein zusätzlicher Schlauchwagen wird beschafft.
- 1924 Nach dem Brand von Schloss Marbach lässt Frau Lanz 200 Goldmark an die Feuerwehr Wangen anweisen. Ebenfalls veranlasst sie, dass der Feuerwehr Wangen ein Schlauchwagen der Fabrikfeuerwehr Heinrich Lanz geschickt wird.
- 1928 Beschaffung der ersten Motorspritze auf der Höri
- 1946 Ankauf einer gebrauchten Motorspritze von der Feuerwehr Radolfzell, welche jedoch nicht die gestellten Erwartungen erfüllt.
- 1954 Beschaffung einer neuen Tragkraftspritze (TS8) mit Anhänger
- 1967 Anschaffung einer Anhängelleiter von 14 Meter Länge (2010 außer Dienst gestellt).
- 1972 Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) Allrad Typ Borgward aus Bundeswehrbeständen.
Ausbau bis 1975 zum Feuerwehrfahrzeug.
- 1982 Beschaffung einer neuen Tragkraftspritze TS8-E-Start als Ersatz der TS8 von 1954
- 1983 Beschaffung von Atemschutzgeräten.
- 1988 Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges (LF8) Iveco Allrad schwer
- 1996 Übernahme eines gebrauchten VW-Bus Syncros als Spende eines geschätzten Mitbürgers. Ausbau zum Mannschaftstransportwagen
- 1996 Übernahme eines gebrauchten Anhängers als Spende eines geschätzten Mitbürgers.
- 1997 Ausbau zu einem flexiblen Boxensystem als Ersatz für alte Schlauchwägen.
- 1999 Anschaffung eines Überdrucklüfters
- 2005 Ersatz des Mannschaftstransportwagen VWT4 durch das Nachfolgemodell VW T5, welches durch Spenden finanziert wurde.
- 2007 Anschaffung eines Hochdrucklöschgerätes durch die Spende einer geschätzten Mitbürgerin.





Die Schutzausrüstung

Zu Beginn des organisierten Löschwesens war Schutzausrüstung unbekannt. Wenn zum Dienst gerufen wurde, erschien jeder in seiner eigenen Arbeitskleidung. Erst um die Jahrhundertwende hielt der Helm in der Wehr Einzug. Die Arbeitsuniform wurde später eingeführt und war aus einfachem Baumwollstoff. Erst 1990 einigte man sich auf die Normung einer neuen Einsatzjacke, den „Jäger 90“. Die Hosen wurden größtenteils belassen und hatten die Funktion, als Wärmefenster den Träger vor zu großer Hitze zu warnen.

Um Innenangriffe effizient ausführen zu können, wurden Pressluftatmer zum selbstverständlichen „Muss“ einer Feuerwehr. Wangen erhielt die ersten Geräte 1983.

Die Alarmierung erfolgte in der Anfangszeit über das Blasen des Feuerwehrhorns und das Läuten der Kirchenglocken. Später wurden Handkurbelsirnen beschafft, mehreren Straßen war je eine Sirene zugeteilt.



Die Alarmierung übernahmen zum Teil die Frauen, während die Männer in den Einsatz gingen. Im zweiten Weltkrieg wurde dies durch eine zentrale Ortssirene auf dem Rathaus ersetzt.

Seit Anfang der 90er Jahre erfolgt die Alarmierung still über Funkmeldeempfänger, seit 2006 zusätzlich über eine SMS.





Die Gebäude



Früher waren die Löschgeräte in der alten Schule gegenüber des Rathauses untergebracht.



1989 wurde das Gerätehaus nach Kauf des neuen Löschfahrzeuges LF8 umgebaut, die im Norden liegende Einfahrt wurde um 90° gedreht und liegt nunmehr im Osten.

In der alten Schule konnte nach Auszug der Polizei ein Raum als Schulungsraum genutzt werden. Der Ausbau erfolgte rein ehrenamtlich.

Früher

1876

Gestern

1989

1876 beschloss der Gemeinderat den Bau eines Spritzenhauses mit Holzremise und Notarrest. In den 20er Jahren wurde das Spritzenhaus teilweise zweckentfremdet und als Futter- und Düngerlager genutzt. Später wurde der Boden tiefer gelegt und der Notarrest wurde ins Rathaus verlegt.





2011 wurde das Gerätehaus aufgestockt, im Untergeschoss entstand ein Umkleideraum, welcher von der Fahrzeughalle getrennt ist. Im Obergeschoss wurden Sozialräume und ein Schulungsraum für die DLRG und die Feuerwehr erstellt.

Die Ausstattung des Schulungsraumes erfolgte zu einem großen Teil aus Spenden.

Die geleistete Eigenarbeit überstieg die zugesagten 600 Stunden bei Weitem.



Heute 2011



Ausblick

Damit kommen wir zum Schluss dieser kleinen Chronik. Wir von der Feuerwehr Wangen hoffen, Ihnen einen Einblick in über 100 Jahre unserer Geschichte gegeben zu haben.

Unser Dank gilt allen, die in irgendeiner Weise zu dieser Festschrift beigetragen haben, sei es durch ihre Texte, durch Fotos oder bereitwillige Mitarbeit

Das Einzige was beständig ist, ist die Veränderung.

Unsere Feuerwehr wird auch in Zukunft Bestand haben, wenn wir wachen Auges Veränderungen erkennen und darauf reagieren.

Unsere Kinder werden oft schon sehr früh von vielen Vereinen umworben.

Das Interesse für die Feuerwehr schon im Grundschulalter zu wecken ist uns Pflicht und Chance zugleich.

Aber auch wir Aktiven müssen uns stets neuen Anforderungen stellen.

Ältere Menschen mit ihren Problemen werden uns in Zukunft mehr fordern, ebenso wie die rasant fortschreitende Technik wie zum Beispiel die dezentrale Energiegewinnung von Heizungen mit Kraft-Wärmekopplung oder Photovoltaikanlagen mit all Ihren Gefahren für uns.

Rechtzeitige Schulung ist in Zukunft gefragter den je.



Bad. Bezirksamt

Konstanz, den 17. Mai 1924

Abt. III.

Den Brand auf Schloss Warbach.

Anlässlich des Brandes des Schlosses Warbach bei Wangen hat sich auch die dortige **Feuerwehr** in hervorragender Masse bei den Löscharbeiten beteiligt. Die Bekämpfung des Brandes und die Bergungsarbeiten stellten an die Mannschaften sämtlicher beteiligter Feuerwehren ganz besondere Anforderungen. Es ist uns eine Freude, feststellen zu können, dass alle Beteiligten Mannschaften ihre Aufgabe und ihre Pflicht als Menschen und Bürger auf das Schönste erfüllt haben. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, den beteiligten **Feuerwehren** hierfür auch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Stamm Kommiss.

Kommando der freiwilligen Feuerwehr
Wangen am See.

Bad. Bezirksamt
Konstanz

Konstanz, den 28. September 1925.

Abt. Ib.

Anschaffung von Feuerlöschgerätschaften in Wangen.

Aufgrund des Befundes bei der am 30. April 1925 in Wangen vorgenommenen Ortsbereisung haben wir den Gemeinderat Wangen am 14. Mai 1925 aufgegeben, im Benehmen mit dem Herrn Feuerwehr-Kommandanten über die Anschaffung einer neuen Feuerspritze, einer fahrbaren Leiter und von Schlauchmaterial Beschluss zu fassen. Unterm 27. Juli 1925 hat der Gemeinderat nun hierher berichtet, dass von der Anschaffung einer neuen Spritze und einer fahrbaren Leiter vorerst noch Abstand genommen werden soll, nachdem die Städte Konstanz, Radolfzell und Singen Motorspritzen besitzen, die bei einem grösseren Brande schnell herbeigerufen werden können. Bei einem kleineren Brande dürfte die vorhandene Spritze noch ausreichend sein, da sie, wie sich dies bei der letzten Probe gezeigt habe, noch bedeutend mehr Druck entwickle als die Wasserleitung, nur sei eben zur Bedienung der Spritze eine grössere Mannschaft erforderlich. Nachdem auch die Mängel bei der Wasserleitung behoben seien, so reichen die vorhandenen Löscheinrichtungen bei einem kleineren Brande gut aus. An Schläuchen sollen weitere 200 Meter beschafft werden.

An das Kommando der
freiwilligen Feuerwehr
in Wangen.

Verzeichnis

der Hilfsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr Wangen
für das Jahr 1938.

Druckmannschaft

Obmann: Neu hinzugekommene:
1. Hangarter August
2. Rothmund Josef
3. Frengel Josef jung
4. Wohlgemuth Wilhelm
5. Balbach Helmuth
6. Hangarter Ernst
7. Denz Josef des Johann
15. Singer Karl des Pankraz
16. Singer Hans
17. Bohner Josef
18. Banholzer Fritz

Sturmläuten

8. Walser Johann
9. Denz Anton II

Zur Elektrischen Leitung

10. Hangarter Leopold Elektromonteur

Führen der Spritze bei auswärtigen Bränden.

11. Schweizer Richard Gärtner
12. Schnur Max
13. Trüb Ottmar
14. Singer Eugen

Wangen, den 5. November 1938.

Der Gemeinderat:

Bürgermeister:

Ratschreiber:

An den Führer
der Freiwilligen Feuerwehr
W.S.V. S.G.B.S.W.F.
in Wangen

Freiwillige Feuerwehr
Wangen/See

Wangen, den 27. November 1947

Der Feuerwehr in Wangen gehören als aktive Mitglieder an:

1. Ottmar Grundler, Kommandant der Feuerwehr
2. Anton Hangarter, Gärtner
3. Wilhelm Hangarter
4. Paul Rens
5. Karl Graf
6. Karl Singer
7. Max Schnur
8. Paul Löhle
9. Josef Dietrich

Als Reservemannschaft gehören zur Feuerwehr:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| x 1. Banholzer Josef | 19. Messler Johann |
| x 2. Bausch Josef | 20. Messler Josef |
| 3. Denz Anton | x 21. Müller Lukas |
| 4. x Denz Josef, Gärtner | x 22. Mahler Edgar |
| x 5. x Ricken Walter | 23. Rothmund Josef |
| 6. x Greis Josef | 24. Riether Josef |
| x 7. Hangarter Kurt | x 25. Singer Josef |
| x 8. Hangarter Anton | x 26. Schneider Paul |
| x 9. Hangarter Dominikus | 27. Schweizer Josef |
| 10. Hangarter Alois | 28. Trüb Ernst |
| 11. Hangarter Konrad | 29. Trüb Karl |
| 12. x Hauber Adolf | x 30. Trüb Teodor |
| 13. x Knopf Otto | 31. Wieland Edmund |
| 14. Ludes Hubert | x 32. Wolf Alfons |
| 15. Löhle Josef | 33. Singer Karl I |
| 16. x Ley Willi | x 34. Bohner Pankraz |
| 17. Lang Karl | Rothmund Hans |
| 18. Keppler Georg | |

Das Bürgermeisteramt

27/11/47

Der Bürgermeister

Oehningen, den 23. August 1944

An die Freiwillige Feuerwehr

W a n g e n a. See.

Für Ihren raschen Einsatz anlässlich des Flugzeugunfalls vom 16. August 1944 danke ich Ihnen namens der Gemeinde rechtherzlich und sind im Bedarfsfall, von dem wir hoffentlich verschont werden, zu Gegendiensten gerne bereit. Etwaige Kosten und Auslagen werden wir Ihnen selbstredend ersetzen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Heil Hitler!



30

Heinrich Lanz
Maschinenfabrik

Mannheim, den 16. Mai 1944.

An die

Freiwillige Feuerwehr
der Gemeinde

W a n g e n a. Bodensee

bei Radolfzell.

Für die so wertvolle Hilfe bei dem mich betroffenen Brandunglück und insbesondere für das tatkräftige Zugreifen bei den Rettungsarbeiten sage ich der tapferen Mannschaft Ihrer Freiwilligen Feuerwehr den wärmsten Dank.

Ich erlaube mir hiermit aus Erkenntlichkeit und Anerkennung für die mir geleisteten Dienste Ihrer Kasse den Betrag von

200 Goldmark (Zweihundert)

zu überweisen. Außerdem habe ich veranlaßt, daß Ihnen demnächst zur Vergrößerung Ihres Geräteparks von der Fabrikfeuerwehr der Firma Heinrich Lanz ein Schlauchwagen zugeschickt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Frau Gisella Lanz.

Anlage: 200 Goldmark.



Brandheiß – auf die Wangener Feuerwehr



2011 im Zeltlager – 2012 bist du dabei?
Komm einfach mal vorbei,
wir freuen uns auf Dich.

